

PROTOKOLL DER SVSS-JAHRESKONFERENZ 2018

Kantonalverbände

Datum Mittwoch, 21. November 2018

Zeit 10.00 Uhr – 16.00 Uhr

Ort Zürich: Baugewerbliche Berufsschule
 Reishausenstrasse 2, 8090 Zürich

Vorsitz	Ruedi Schmid	Präsident
ZV-Mitglieder anwesend	Dany Elsener Barbara Egger Marianne Jaquemet Georg Müller Céline Tschopp Christoph Wechsler	Vizepräsident Weiterbildung-Events Groupe Romands et Tessinois GRT Marketing/ Sponsoring Netzwerk Kantone Weiterbildung
ZV entschuldigt	Heinz Trachsel	Finanzen
Übersetzung	Matthias Stephan	Simultanübersetzung
Protokoll	Annerös Russi Christoph Wechsler	gemeinsamer Teil und Präsidierende Schulsportverantwortliche
Anwesende	siehe Liste Seite 6	
Entschuldigungen	siehe Liste Seite 6	

Traktanden I=Information/ E=Entscheid/ D=Diskussion/ R=Referat

10.00	Plenum	<i>Aula</i>
1.	I Begrüssung und Mitteilungen	Ruedi Schmid
2.	R Referat von Stefan Schötzau, Chef Sportamt Kanton ZH	Stefan Schötzau
3.	I Informationen aus dem SVSS	Ruedi Schmid
4.	I Sportkongress «Bewegung und Sport» 2019	Barbara Egger
5.	I SVSS-Weiterbildung 2018/19	Christoph Wechsler
6.	I Informationen zu «Spirit of Sport@School»	Céline Tschopp/ Barbara Egger
12.15	Mittagspause (gemeinsames Mittagessen in der Mensa)	
13.45	Sitzung der Kantonalpräsidentinnen und Kantonalpräsidenten	<i>Zimmer 112</i>
1.	I Begrüssung und Mitteilungen	Céline Tschopp
2.	E Protokoll der Jahreskonferenz vom 15. November 2017	Céline Tschopp/alle
3.	I/D Informationen aus dem Ressort «Netzwerk Kantone»	Céline Tschopp/alle
4.	I/D Neuigkeiten aus den Kantonen	alle
5.	I/E Termine / Regionalkonferenzen 2019 / Jahreskonferenz 2019	Céline Tschopp
6.	D Diverses	alle
16.00	Ende der Veranstaltung	

1. Begrüssung

Ruedi Schmid (RSC)

Ruedi Schmid begrüsst die rund 55 anwesenden Personen zur diesjährigen SVSS-Jahreskonferenz und freut sich, dass Vertreter aus 23 Kantonen anwesend sind. Einzelne Personen werden erst am Nachmittag erwartet. Nicht vertreten sind an der diesjährigen Jahreskonferenz die Kantone AI, GE und VS.

Speziell begrüsst Ruedi den Referenten Stefan Schötzau, Leiter des Sportamts des Kantons Zürich, Sandro Wehrli als Vertreter des Partners Alder+Eisenhut, Andi Krebs, Ausbildung ETH Zürich, und den Vertreter des BASPO, Peter Moser, Leiter Kompetenzzentrum Schulsport KoSS, der allerdings erst etwas später zu uns stösst, da er noch eine anderweitige Verpflichtung hat.

Die Anwesenheitsliste sowie die eingegangenen Entschuldigungen sind am Schluss dieses Protokolls aufgeführt.

2. Referat «Interessante Projekte im Kanton Zürich»

Stefan Schötzau

Stefan Schötzau stellt sich kurz vor. Als Chef des kantonalen Sportamtes Zürich ist er nicht für den obligatorischen Schulsport verantwortlich, sondern für den freiwilligen Schulsport und andere Projekte, die im Kanton ZH umgesetzt werden.

Label «Sportfreundliche Schulkultur»

Das Label wurde 2014 für Volksschulen lanciert, die sich für eine sportfreundliche Schulkultur einsetzen.

Kriterien, die erfüllt werden müssen, um das Label für vier Jahre zu erhalten, sind:

- Sport und Bewegungsförderung im Schulprogramm und allenfalls auch im Leitbild aufführen
- freiwillige Sportangebote in die Jahresplanung aufnehmen
- an der Schule für alle Schulstufen einen freiwilligen Schulsportkurs anbieten (pro 80 Schüler mind. 1 Kurs)
- mind. 3 obligatorische Sportveranstaltungen für alle Schüler durchführen
- mind. 1 weitere Massnahme für Sport- und Bewegungsförderung umsetzen
- einen Schulsport-Koordinator einsetzen (dafür gibt es ein Pflichtenheft)

Falls eine Schule die Kriterien erfüllt, kann sie sich bis zum 30. April für das Label bewerben. Die Label-Kommission entscheidet dann vor den Sommerferien über die Vergabe. Neben der Plakette, die am Schulhaus aufgehängt werden kann, ist für die Schule vor allem die Wertschätzung und Würdigung des Engagements wichtig. Daneben gibt es auch einen finanziellen Anreiz (1000 Fr. pro 100 Schüler/innen; Gutschein für halbtägige Weiterbildung vor Ort; Trikots für Kinder).

Besonders gute Beispiele aus Schulen verbreitet das Sportamt mit seinen Kommunikationsmitteln weiter, damit auch andernorts davon profitiert werden kann. So entsteht auch ein gewisser Druck für andere Schulen.

Förderprogramm Schulsportkurse (schulsport.zh)

Aufs Schuljahr 2013/14 wurde das Förderprogramm für freiwillige Schulsportkurse lanciert. Pro Semester und Lektion (inkl. J+S) wird der Schule, die einen Kurs anbietet, ein Unterstützungsbeitrag von Fr. 1050.- plus ein Beitrag für den J+S-Coach überwiesen. Finanziert wird schulsport.zh durch den Sportfonds des Kantons Zürich (mehr Infos unter www.sport.zh.ch). Die Semesterkurse haben in den vergangenen Jahren stark zugenommen (2018: 1503 Kurse). Mit diesen niederschweligen Sportkursen werden Kinder mit Migrationshintergrund oder aus sozial schlechtgestellten Familien besser erreicht als mit dem Vereinssport.

Sportangebote in Tagesstrukturen

Zur Unterstützung von freiwilligen Schulsportkursen in Tagesstrukturen wurden zielgruppengerechte Kommunikationsmassnahmen getroffen. Exklusiv für Personen, die in Tagesstrukturen arbeiten (Mittagstisch, Betreuung nach der Schule), wird eine J+S-Kindersport-Ausbildung angeboten.

Der Kurs ist immer ausgebucht, bereits wurden mehr als 110 J+S-Leitende ausgebildet.

Ausbildung zum 1418coach

Ein Erfolgsmodell ist die im Kanton ZH lancierte Ausbildung zum 1418coach. Bei diesem Projekt werden 14–18-jährige Jugendliche in einem Wochenende-Kurs zu Hilfsleitenden ausgebildet. Mit 18 Jahren können diese dann den ordentlichen J+S-Leiterkurs besuchen. Eingesetzt werden die 1418coaches als Hilfsleitende im Vereinssport. Geplant waren ursprünglich jährlich zwei Kurse mit je 60 TN; heute sind es pro Jahr 8–10 Kurse. Bisher wurden rund 1200 1418coaches ausgebildet.

Sport als Promotionsfach

Im September 2018 wurde eine Einzelinitiative beim Zürcher Regierungsrat eingereicht, damit der Sport an Gymnasien promotionswirksam wird und gleichberechtigt mit den anderen Fächern. Bereits 2015 wurde ein gleicher Vorstoss gemacht, wobei sich der Bildungsrat damals klar dagegen aussprach. Auch die Lehrerschaft und die Schulleitungen waren geteilter Meinung.

Ziel der Einzelinitiative ist auch, Politiker aufzurütteln, damit sie sich künftig stärker für den Sport engagieren.

Obligatorische Schulsportlager

Nach dem Bundesgerichtsentscheid, dass von den Eltern für obligatorische Aktivitäten kein Elternbeitrag mehr verlangt werden darf (ausser bei Lagern ein Beitrag für die Verpflegung), wurde im Nationalrat ein Postulat eingereicht, um den Bundesrat aufzufordern, den Handlungsspielraum des Bundes zu überprüfen, Sport- und Skilager aus dem J+S-Programm finanziell zu unterstützen. Der Bundesrat hat dies abgelehnt, da gemäss Bundesverfassung die Kantone für das Schulwesen zuständig sind. Im Kanton ZH wird nun geprüft, wie dieses Problem zu lösen ist.

3. Informationen aus dem SVSS

Ruedi Schmid RSC

Ruedi bedankt sich bei Stefan für die interessanten Ausführungen und erwähnt, dass sich auch der ZV des SVSS Gedanken für ein Label macht. Dadurch sollen auch die anderen Kantone ermutigt werden, besonders sportfreundliche Schulen auszuzeichnen. Der SVSS sieht sich als Vermittler, und nicht als Konkurrenz für bereits vorhandene Labels. Er setzt dabei nicht auf finanzielle Anreize, sondern baut auf Motivation.

Dreistundenobligatorium

Im Zuge der Überprüfung der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen ist nun auch die Sportförderung (Dreistundenobligatorium) wieder ein Thema geworden: siehe unter:

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation>

Die Kantone wünschen, dass der Sportunterricht in die alleinige Zuständigkeit der Kantone zurückzuführen ist, da Bildung und deren Kosten in der Hoheit der Kantone liegt.

Aus Sicht des Bundesrates spricht gegen die Beibehaltung der aktuellen Regelung, dass die Vorgabe der Mindestlektionenzahl und der Qualitätsanforderungen auf Gesetzesstufe ein gewisses Spannungsfeld zum Subsidiaritätsprinzip darstellt, zumal der Art. 68 Abs. 3 BV eine Kann-Bestimmung beinhaltet. Das Fazit des Bundesrates: Die Zuständigkeiten von Bund und Kantonen im Bereich der quantitativen und qualitativen Vorgaben an den Schulsport sollen im Rahmen einer allfälligen «Aufgabenteilung II» überprüft werden.

Für den SVSS heisst das, aufmerksam zu sein und sich mit allen möglichen Mitteln in die Diskussion einzubringen. Auch in den Kantonen gilt es, sich umzuhören und allenfalls Massnahmen zu ergreifen.

e-Sport

Ruedi zeigt einen Tagesschau-Beitrag vom 25. Oktober, der e-Sport in einer St. Galler Schule zeigt. Anlässlich des Digitaltages wurde ein Beitrag gemacht, der etwas provokativ zusammengeschnitten den Eindruck erweckte, e-Sport könnte den Sportunterricht ersetzen oder ergänzen. Der SVSS fragte beim Schulleiter nach, der dies relativierte und den Zusammchnitt im SRF etwas unglücklich fand. In anderen Medien kam besser zum Ausdruck, dass e-Sport mit Sport nicht gleichzusetzen ist.

Fazit: Passt auf, was ihr sagt, wenn Medien von euch eine Stellungnahme wollen und verlangt Einsicht, bevor etwas veröffentlicht wird. Öffentliche Aussagen sind gut zu überlegen.

e-Sport ist kein Sport, da sind sich die Anwesenden einig. Sport ist zweckfrei. E-Sport widerspricht den gängigen olympischen Werten, obwohl eine Aufnahme diskutiert wird. Aus Sicht von e-Sport war es eine geniale Idee, «gamen» e-Sport zu nennen. Damit wird suggeriert, dass es etwas mit Sport zu tun hat.

EUPEA

European Physical Education Observatory (EuPEO) ist ein Projekt von neun Ländern (Portugal, Schweiz, Deutschland, Tschechien, Slowenien, Ungarn, Irland, Frankreich und Niederlande), dessen Ziel ein System zur Überwachung der Entwicklungsbedingungen von Leibeserziehung, Schulsport und anderen Formen schulischer körperlicher Aktivitäten ist. Gesucht wird eine öffentliche (und private) Schule im 9. Schuljahr, die nach den offiziellen Lehrplänen unterrichtet (Beantwortung einer Online-Umfrage für Schülerinnen und Schüler; Zeitbedarf: ca. 45 Minuten). Interessierte LP können sich bei RSC melden.

Swiss Olympic

An der Präsidentenkonferenz von Swiss Olympic wurde eine finanzielle Sonderunterstützung für das Schweizer Sportmuseum von Fr. 400'000.- gesprochen. So kann die Liquidierung ohne Verkauf von Objekten aus der Sammlung abgewickelt werden.

4. Sportkongress «Bewegung und Sport» 2019

Barbara Egger BEG

Der 5. Sportkongress findet vom 25.- 27. Oktober 2019 wiederum in Magglingen statt. Schulteams können sich ab sofort bei BEG anmelden, was bereits einige Teams mit rund 160 TN gemacht haben. Der offizielle Anmelde-termin für den Sportkongress ist der 1. Mai; SVSS-Mitglieder werden ein paar Tage vorher per SVSS-News informiert, dass sie sich bereits anmelden können.

Neu werden am Freitag weitere Kurse für die J+S-Aus- und Weiterbildung angeboten, so einen Einführungskurs für J+S-Leiter Schulsport, Einführungs- und Update-Kurs für J+S Coach; daneben die bisherigen Updates für J+S Schul- und Kindersport, sowie BLS/AED/PlusPool usw.

Fast alle Kantone haben sich bereit erklärt, den Sportkongress in ihrem Gebiet kommunikativ zu unterstützen. Eine finanzielle Unterstützung durch eine Co-Partnerschaft haben bereits die Kantone BL, GL, GR und SH geleistet.

Da die bisherige Sportkongress-Webseite nicht mehr genügend Kapazität aufwies, wurde die Webseite von Grund auf neu konzipiert. Ziel ist, anfangs 2019 die Webseite mit den Inhalten bestückt zu haben, damit sie aufgeschaltet werden kann.

Als Moderator konnte Kilian Ziegler, bekannt vom Slam Poetry, verpflichtet werden.

Im Sommer 2019 werden die Energy Breaks wahrscheinlich zum letzten Mal im Rahmen der swch-Kurse stattfinden, da der Bund dafür keine Subventionen mehr bezahlt. Finanzielle Abklärungen mit swch laufen noch.

5. SVSS-Weiterbildung 2018/19

Christoph Wechsler CWE

2018 waren insgesamt 36 WB-Kurse geplant, wovon deren 10 mangels genügend Anmeldungen abgesagt werden mussten. Bis Ende 2018 werden ca. 580 Personen eine SVSS-Weiterbildung besucht haben (2017 533 TN). Bei der WB vor Ort wurden dieses Jahr bisher 17 Kurse gebucht. Insgesamt nahmen 225 Personen teil, davon ungefähr die

Hälfte Primarlehrpersonen. so dass insgesamt rund 800 Personen eine WB besuchten (Vorjahr 830 Teilnehmende). Sehr erfreulich fielen wiederum die Evaluationen der Kurse aus (max. 4 Punkte), vor allem die Noten für die Kursleitenden zeigen auf, dass unser Kurskader ausgezeichnete Arbeit leistet.

	SVSS-Kurse	WB vor Ort
Kurs allgemein:	3.59	3.59
Kursleitung	3.90	3.87
Persönlicher Gewinn	3.73	3.61

activdispens®

Der Name wurde europaweit geschützt. In der Schweiz werden die Angebote weiterhin kostenlos zur Verfügung stehen, ausser die Poster, im Ausland werden für das Herunterladen 10 Euro verlangt.

Seit diesem Jahr unterstützt die «Gesundheitsförderung Schweiz» das Team von «activdispens» mit einem finanziellen Beitrag für Publikationen und Präsentationen.

Ab 2019 ist «activdispens» Teil der J+S-News, die alle J+S-Leitenden erhalten. Deshalb wurde der Trailer angepasst, damit auch der Vereinssport berücksichtigt wird.

Die Bachelor-Arbeiten von zwei Studierenden der EHSM haben die Umsetzung und Wirkung von activdispens® untersucht. 80% der befragten LP gaben an, dass activdispens ihren Unterricht unterstützt, 20% haben noch rechtliche Bedenken.

Noch ausbaufähig ist die Zusammenarbeit mit den Ärzten. Die jüngeren sprechen gut drauf an und verwenden das umfangreichere Dispensationsformular.

Am Gymnasium Oberwil/BL, wo CWE unterrichtet, wurde ein Flyer entwickelt, der an alle Schüler/innen beim Eintritt abgegeben wird. Damit werden auch die Eltern informiert. Der Flyer könnte bei Interesse auch anderen Schulen zur Verfügung gestellt werden, damit sie den auf ihre Schule anpassen können. Der Flyer ist downloadbar auf <https://activdispens.ch/de/materialien/> und kann mit einem eigenen Kantons- oder Schul-Logo sowie dem Namen der Schule personalisiert werden.

Ca. 80% der Schüler/innen, die am Gymnasium Oberwil activdispens anwenden, machen das ohne ärztliches Zeugnis, sondern in Selbstdispensation (z.B. verstauchter Fuss; Kopfschmerzen; Erkältung usw.).

6. Informationen zu «Spirit of Sport@School»

Céline Tschopp CTS

Céline Tschopp und Barbara Egger vertreten den SVSS in einer Projektgruppe von Swiss Olympic und helfen mit, die olympischen Werte «Respect, Friendship Excellence/ Respekt, Freundschaft, Leistung» in den schulischen Sportunterricht zu bringen. In einem ersten Schritt werden bei Events die olympischen Werte sichtbar gemacht z.B. durch die Präsenz von Athletenposter mit entsprechenden Slogans und Bannern. Für die Unterstützung der Sportlehrpersonen ist geplant, extra konzipierte Sporttaschen (Bags) mit Material zu füllen, das für den Sportunterricht, bei einem Turnier oder für Lager gebraucht werden kann und eine wertevermittelnde Funktion hat: Notizblock, Magnettafel, Trillerpfeife, Markiersets, usw. Neben einer Grundausstattung wird es auch Platz haben, um im dazugehörigen Shop ergänzendes Material dazuzukaufen oder nachzubestellen (z.B. Team-Shirts mit Werteslogan). Ebenfalls geplant ist ein Download-Bereich, um praxisnahe Informationen und Ideen für Unterricht, Lager und Turnier zu erhalten, die die Lehrpersonen in ihrer täglichen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen möglichst effektiv unterstützen sollen.

Konferenz der Präsidierenden der Kantonalverbände

Zimmer 112

1. Begrüssung und allgemeine Informationen

Céline Tschopp CTS

Céline Tschopp begrüsst zum zweiten Mal als Verantwortliche für das Ressort «Netzwerk Kantone» die Präsidierenden der Kantonalverbände und deren Stellvertreter/innen an der SVSS-Jahreskonferenz.

2. Protokoll der Jahreskonferenz vom 15. November 2017

Céline Tschopp

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form genehmigt und der Verfasserin Annerös Russi verdankt.

3. Informationen aus dem Ressort «Netzwerk Kantone»

Céline Tschopp CTS

Vorgängig der Jahreskonferenz hat Céline eine Umfrage bei den Präsidierenden gemacht und zeigt nun deren Auswertung. Seit der Einführung von HarmoS gibt es einen Unterschied bei der Zählweise der Schuljahre zwischen der Deutschschweiz und der Romandie (= +2 Schuljahre).

	Deutschschweiz	Romandie
Kindergarten	2 Jahre	2 Jahre (1. – 2. Klasse H)
Primarschule	6 Jahre (1.– 6. Klasse)	6 Jahre (3. – 8. Klasse H)
Sekundarschule (Sek 1)	3 Jahre (7.– 9. Klasse)	3 Jahre (9. – 11. Klasse H)
Mittelschule (Sek 2)	4 Jahre (10.– 13. Klasse)	4 Jahre (12. – 15. Klasse H)

Die Auswertung des Fragebogens basiert auf der Zählweise in der Deutschschweiz (Romandie = +2)

Einhaltung der SpoFöV (nach der obligatorischen Schulzeit)

Die erste Frage lautete, ob nach der obligatorischen Schulzeit (Gymnasium ab 10. SJ bzw. 12. SJ H) die Sportförderungsverordnung (SpoFöV), die 110 Lektionen Sportunterricht pro Schuljahr vorsieht, eingehalten wird. Bei den Gymnasien erfüllen rund 70% das Obligatorium; bei den Fachmittelschulen rund 50%. Noch etwas schlechter sieht es in den Berufsfachschulen mit den vorgeschriebenen 40 bzw. 80 Lektionen aus.

Promotionsfach Sport

Nur ungefähr in der Hälfte der Kantone wird die Sportnote im Maturitätszeugnis eingetragen, ist aber in den meisten Fällen nicht promotionswirksam. Auch ist die Sportnote nur ungefähr bei einem Viertel der gymnasialen Mittelschulen promotionsrelevant.

Aktivitäten

Bei der Frage, ob es Änderungen nach dem Bundesgerichtsentscheid (obligatorische Schule muss gratis sein) gegeben hat, antworteten die meistens, dass sich (noch) nichts geändert hat. Bei Klassenlagern während der obligatorischen Schuljahre (1.– 9. Kl.) zahlen oft die Gemeinden mehr als bisher und mussten darum ihre Budgets aufstocken. Es gibt auch Kantone, die wie bisher (höhere) Beiträge von den Schülern verlangen und warten, bis jemand Klage einreicht. Ein neuerlicher Bundesgerichtsentscheid, der Sportaktivitäten und andere ausserschulische Programme berücksichtigt, würde wahrscheinlich die grosse Unsicherheit verkleinern.

Der Bundesgerichtsentscheid gilt nicht, für freiwillige und nicht-obligatorische Lager. Deshalb erklärt der Kt. NE seine Lager als nicht-obligatorisch und so müssen Schüler, die nicht ins Lager gehen, während dieser Zeit die Schule besuchen.

Zufriedenheit mit dem SVSS

Mit der Arbeit des SVSS ist der grösste Teil der Befragten zufrieden. Wichtig wird vor allem die bildungspolitische Interessenvertretung, die Rechtsberatung und die Gewinnung von neuen Mitgliedern erachtet. Das sind auch die Punkte, wo vom SVSS (noch) mehr erwartet wird. Hingegen halten sich bei der zentralen Weiterbildung, der Weiterbildung vor Ort, beim Sportkongress und den Regionalkonferenzen die Erwartung und die Zufriedenheit die Waage. Bei den Partnerschaften und der Jahreskonferenzen liegt die Zufriedenheit sogar über den Erwartungen der Präsidierenden.

Sportunterricht durch Vereine

Viele Vereine versuchen, über den schulischen Sportunterricht, Jugendliche für ihre Sportart zu gewinnen. In einzelnen Kantonen ist das verboten, in anderen wird das kontrolliert zugelassen. Einig sind sich die Anwesenden, dass ein Vereinsvertreter nie allein ein Sportlektion bestreiten darf, sondern dass auch die zuständigen Sport- oder Klassenlehrperson anwesend ist. Es kann durchaus Sinn machen, wenn ein «Spezialist» seine Sportart vorstellt und mit den Kindern eine Lektion durchführt. Es gibt spezielle Angebote, z.B. «Handball macht Schule», Rugby@school».

Der SVSS wird mit den interessierten Sportverbänden zusammensitzen und nach Lösungen suchen, um die Bedingungen zu definieren. Es kann auch gewinnbringend für die Lehrperson sein; z.B. bei Rugby@school wird vorgängig ein halbtägiger Vorbereitungskurs für die SLP angeboten.

4. Neuigkeiten aus den Kantonen

alle

SO: Michael Steiner

Im Vorstand des TSVS sind alle Schulstufen vertreten, was ein Vorteil ist, da die aktuellen Probleme der einzelnen Stufen so direkt und schnell erkannt werden. Oft kommt man schneller weiter, wenn man mit den betroffenen Schulen das Gespräch sucht, statt nur den Druck des Gesetzes anzuwenden. Probleme gibt es im Kt. SO vor allem im Berufsschulsport, weil zu wenige Hallen vorhanden sind und z.T. ungeeignete Hallen gemietet sind und dort auch nicht immer klar ist, wie lange das Mietverhältnis dauert.

LU: Roli Zimmermann

Im Kanton LU ist Hallenmiete kein Thema, da viel zu teuer. Der Kanton will nur kantonseigene Sporthallen. Der Mitgliederbeitrag wurde an der GV im November diskussionslos um Fr. 10.- erhöht. An der vorgängigen WB nahmen rund 100 Personen teil, die dadurch ihre J+S-Anerkennung auffrischen konnten.

Auch in den Kantonen SH, SG, TG und GR wurde der Mitgliederbeitrag um Fr. 10.- erhöht.

SG: Alessandro Bonaria

Die Erhöhung des Mitgliederbeitrages war nötig, damit der SGVSS Geld für einen Anwalt zur Verfügung hat, um eine Klage wegen Nichteinhaltung der SpoföV zu unterstützen.

In NW, GL und FR bleiben die Beiträge im Moment unverändert, da noch genügend Vermögen vorhanden ist.

FR: Jonathan Badan

In FR ist der Mitgliederbeitrag Fr. 100.- ; Sportstudenten bezahlen während max. 2 Jahren nur Fr. 30.-. So möchte man neue Mitglieder für den Verein gewinnen.

AG: Reto Bolliger

Der AVSS wird als juristischer Verein aufgelöst und wird eine Fraktion des alv. Der Mitgliederbeitrag bleibt bei Fr. 110.-. Ob und inwiefern das Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit dem SVSS hat, ist noch unklar.

UR: Jolanda Herger

Der UVSS hat an den LUR (Lehrerverein) ein Gesuch gestellt, um dort Mitglied zu werden. Die Anfrage wurde zurückgeschoben, so bleibt im Moment alles wie bisher.

5. Termine: Regionalkonferenzen 2019/ Jahreskonferenz 2019

Céline Tschopp/ alle

Regionalkonferenzen in Zürich und Luzern finden 2019 erst im Februar statt. Genaue Daten siehe unten.



SVSS
ASEP
ASEF

Termine 2019

- SVSS-Regionalkonferenz: Do 21. Februar in Luzern
- SVSS-Regionalkonferenz: Mi 27. Februar in Zürich
- SVSS-Delegiertenversammlung Sa 11. Mai in Stans/NW
- 50. SVSS-Schulsporttag: Mi 22. Mai in Basel
- SVSS-Sportkongress Fr-So 25.-27. Oktober in Magglingen
- SVSS-Jahreskonferenz: Mi 20. November in Zürich?

6. Diverses alle
Keine Wortmeldungen

Schluss der Sitzung: 15.15 Uhr

Bürglen, 27. November 2018

Protokoll: Annerös Russi

Teilnehmerliste und Entschuldigungen

Präsidiierende oder StellvertreterInnen	Schulsportverantwortliche oder Stv.
Anwesend	Anwesend
AG Bolliger Reto	AG Best Simon Stv.
BE Gyger Ueli	AR Hasler Roman
BL Birrer Patricia	BE Ringgenberg Marc
FR Badan Jonathan.	BL Kotzurek Peter
GL Aschwanden Stefan	BS Moshfegh Yves
GR Haueter Romy	FR Aebischer Jean-Marc
JU Guerdat Olivier	GR Gartmann Giuanna
LU Zimmermann Roland	LU Wermelinger Philipp
NE Lüthi Philippe	NE Moeckli Philippe
NW Ming Florian	NW Hartmann Philipp
OW Berger Rebekka	OW Kiser André
SG Bonaria Alessandro	SG Kalberer David
SH Schneble Regula	SH Hauser Fabian
SO Steiner Michael	SO Bussmann Pascal
SZ Stöckli Hans Stv.	UR Egli Marie-Andrea
TG Spycher Dominik	VD Vuffray Raoul
TI Löhner Doriano Stv.	ZG Stöckli Ramona Stv.
TI Pasini Ivan Stv.	ZH Bühler Christoph
UR Herger Jolanda	ZH Pauli Hansruedi
VD Rubattel Jacques	pluSport Bergamin Luana
ZG Gisler Marcel	pluSport Loosli Daniela
ZH Philipp Jürg	
SVSB Körner Jürg	Entschuldigungen (ohne Gewähr)
VDSM Franc Willi Stv.	AG Koch Christian Stv.
	AI Wagner Erich
Entschuldigungen (ohne Gewähr)	FR Gisler Benoît Stv.
AR Pighi Roger	GL Bosshard Raffael
BS Jenny Claudio	JU Pilloud Vincent
GE Lorenzi Luca	NE Jaquet Gilles
SZ Schnüriger Roman Stv.	NW Pillonel Yves
VS Praz Yannick und Voumard Michaël	SZ Reichlin Lars (kurzfristig)
DOBS Lechmann Alex	TG Krucker Michael (kurzfristig)
VDSM Zryd Andrea Stv.	ZG Koltszynski Andreas Stv.
	FL Fischer Christian
Anwesende Gäste	
Krebs Andreas ETH Zürich	Entschuldigte Gäste (ohne Gewähr)
Moser Peter BASPO KoSS	Foerster Markus Partner Ingold-biwa
Schöttau Stefan Referent	Kaufmann Martin Partner Ingold-biwa
Wehrli Sandro Partner Alder+Eisenhut	Scalabrin Marco Partner SWICA